

Weinfonds von Elite Advisers trotz der Krise

Anlage ohne Verfallsdatum

„Nobles Crus“-Rendite steigt 2009 um fast zehn Prozent



Michel Tamisier, Christian Roger und Miriam Mascherin betreuen den Wein-Fonds „Nobles Crus“. (FOTO: M. WILWERT)

VON RONNY WOLFF

Der thematische Fonds „Nobles Crus“ von Elite Advisers vereint die Liebe zu außergewöhnlichen Weinen und unabhängigen Investmentmöglichkeiten. Der Fonds, der seit 2007 existiert, hat letztes Jahr, trotz der Krise, eine Rendite von fast zehn Prozent eingefahren. Wein und andere Luxusprodukte sind relativ unabhängig von den typischen Marktbewegungen.

„Wir wollten Passion und Investment miteinander vereinen“, betonen Miriam Mascherin und Michel Tamisier, Managing Partners von Elite Advisers. Der Fonds investiert in greifbare Waren. Die Flaschen des Portfolio seien tatsächlich in einem Depot, unterstreichen die Managing Partners.

Weine seien Langzeitprodukte und der Wein sei das einzige Lebensmittel ohne Verfallsdatum, unterstreicht der Manager des Fonds Christian Roger.

„Die Weine sind lebendig und verbessern sich mit der Zeit“, so Roger. Der Wert der Flaschen wird an der Qualität gemessen.

Ein weiterer Punkt, der dieses Produkt so interessant macht, sei die sehr stark gestiegene Nachfrage. Die Produktion auf der anderen Seite bleibe aber limitiert. Mit den Jahren werden diese Flaschen dann auch immer seltener.

Vor allem sei diese Art von Produkt unabhängig von den zyklischen Marktbewegungen. Dies gelte jedoch vor allem für die sehr guten Weine.

Vor allem Bordeaux und Bourgogne sind im Portfolio vertreten. Der asiatische Markt bevorzuge den Bordeaux. Für Fonds-Manager Roger sind die Bourgogne Weine stabilere Investitionsprodukte. Die Qualität sei oft sehr hoch, die Nachfrage groß und die Produktion oft kleiner als bei den Bordeaux-Weinen. Die Flaschen aus dieser Region sind weniger von

Marktkorrekturen betroffen und sehr verkäuflich.

Die Anzahl der Auktionen ist stark gestiegen und der chinesische Markt bleibt im Aufwind, unterstreichen die Manager. Neuerdings seien auch südamerikanische Länder versessen auf europäische Spitzenweine.

Flaschen wie die Romanée-Conti von 1999 konnten ihren Preis von 2 500 Euro (2002) auf ungefähr 6 000 Euro steigern. Roger meint, dass dieser Preis noch stark steigen wird.

Der Verwalter setzt auf die Zukunft aber er geht die Wette nicht blind ein. Christian Roger betont, dass er alle Weine die er in das Portfolio aufnimmt auch testet. Auch wenn eine Region gute Voraussetzungen mitbringe, gebe es große Unterschiede. Es werden also keine Weine Jahre im Voraus gekauft.

Zwei Standbeine

Das Portfolio beruht auf zwei Standbeinen: neue Weine, die noch im Fass reifen, sowie ältere Weine, deren Wert schon bekannt ist. Die neuen Weine kommen bevorzugt aus dem Bordeaux-Raum, aber auch Tropfen aus der Bourgogne und aus Italien gehören zu den Kandidaten. Die Preise dieser Weine werden mit den Jahren stark steigen und sind demnach Langzeitinvestitionen.

Der zweite Teil der Selektion sind Weine die schon seit Jahren auf dem Markt sind. Die Preise seien bekannt und dies sei also eine sichere Anlage, glaubt der Verwalter. Die Preise steigen langsamer aber sicher: auch hier wird

die Anzahl der Flaschen immer weniger und die Nachfrage steigt. Der Verwalter unterstreicht, dass diese Spitzenweine im optimalen Alter auch Spitzenpreise erreichen können.

Das größte Problem für die Verwalter ist der Transport und die Aufbewahrung. Die Weine werden im „Freihafen“ von Genf aufbewahrt und nur spezialisierte Transportunternehmen werden mit der sensiblen Fracht beauftragt.

„Nobles Crus“ verwaltete Ende April ein Vermögen von 18,8 Millionen Euro. Ende 2009 waren es nur 14,1 Millionen. 12 507 Flaschen sind physisch in dem Fonds präsent.

Der Fonds habe seine Rendite über die Jahre hinweg steigern können, weil er nicht in zweitklassige Weine investiere, unterstreicht Miriam Mascherin. Auch im Krisenjahr 2009 konnte „Nobles Crus“ 9,79 Prozent an Wert dazugewinnen. Ganz an der Krise kam aber auch der Fonds nicht vorbei. Ein Jahr zuvor betrug die Rendite noch 20,39 Prozent. Dieses Jahr wird wieder eine bessere „Performance“ erwartet. In den ersten fünf Monaten von 2010 kann der Fonds ein Plus von 5,38 Prozent präsentieren.

Der Wein-Index Liv-ex beinhaltet auch die zweiten und dritten „Crus“, aber diese hätten sehr stark nachgelassen. Dieser Index war auch Ende 2008 bis Anfang 2010 negativ orientiert.

Der Investor darf auch teure Weine in den Fonds hineinbringen, um sich einzukaufen. Nach einem Jahr ist es möglich, in Naturalien ausbezahlt zu werden. Dafür können Investoren Weine aus einer Liste wählen.

Das Unternehmen plant für September die Einführung eines Fonds der sich auf Sammleruhren spezialisiert. Das nächste Projekt beinhaltet Schmuck und Edelsteine, verraten Miriam Mascherin und Michel Tamisier.

Die Fondsartikel auf dieser Seite stellen keine Beratung dar. Sie sind auch keine Anregung zu Kauf und Verkauf. Bei Anlage-Entscheidungen empfiehlt die Redaktion das Gespräch mit einem Berater. Eine Haftung für Anlageentscheidungen auf Grund von Artikeln auf dieser Seite ist ausgeschlossen.